KI-Kompetenz für Bibliotheken

Der Zertifikatslehrgang der DGI geht in die zweite Runde

Margarita Reibel-Felten

Die rasante Verbreitung großer Sprachmodelle (LLMs) wie ChatGPT hat das öffentliche Bild von Künstlicher Intelligenz (KI) stark geprägt. Für Bibliotheken bedeutet das jedoch nicht nur ein neues Schlagwort, sondern eine tiefgreifende Transformation von Arbeits- und Serviceprozessen. In den vergangenen Jahren haben wir alle die Entwicklungen aufmerksam verfolgt, die Potenziale von KI-gestützten Erschließungs- und Vermittlungsaufgaben erkannt und zugleich die Limitierungen sowie die Risiken im Bereich Datenschutz, Urheberrecht und ethischer Verantwortung deutlich wahrgenommen. Der zweite Durchlauf des DGI-Zertifikatslehrgangs „KI in Bibliotheken" ist deshalb nicht nur ein Weiterbildungsangebot, sondern ein gezielter Beitrag zur professionellen Gestaltung dieser Transformation.

1. Der Kontext: Bibliotheken im Spannungsfeld von Digitalisierung und Verantwortung

Bibliotheken stehen seit jeher an der Schnittstelle zwischen Information, Technologie und Gesellschaft. Während das Internet, die Suchmaschinen-Ära und Open-Access-Initiativen bereits zu tiefgreifenden Veränderungen geführt haben, eröffnet KI neue Dimensionen: automatisierte Metadaten-Generierung, kontextbasierte Empfehlungssysteme, interaktive Chatbots und die Möglichkeit, große Textsammlungen mittels Retrieval-Augmented-Generation (RAG) zu durchsuchen. Gleichzeitig wirft die Nutzung solcher Systeme Fragen nach der Verlässlichkeit von Ergebnissen, dem Schutz personenbezogener Daten und der Einhaltung von Urheber- und Lizenzbestimmungen auf. Bibliotheken, die ihre Kernaufgabe – den verantwortungsvollen Zugang zu Wissen – erfüllen wollen, benötigen dafür ein umfassendes Kompetenzgerüst, das technische, rechtliche, strategische und ethische Aspekte integriert.

2. Die inhaltlichen Grundpfeiler des Lehrgangs

Praxisnahe Handhabung von KI-Tools

Viele Fachkräfte haben bereits erste Berührungspunkte mit Chatbots oder automatischer Texterkennung gesammelt, jedoch fehlt vielerorts das systematische Verständnis, wie diese Werkzeuge in die eigenen Arbeitsabläufe eingebettet oder wie die Arbeitsabläufe neu gedacht werden können. Hier setzt der Lehrgang pragmatisch an. In einer kleinen Gruppe werden konkrete Hands-on-Erfahrungen vermittelt und von den Teilnehmenden praktisch erprobt, etwa das Prompt-Engineering für LLMs, das Aufsetzen von RAG-Systemen oder das Erstellen einfacher Prototypen in gängigen Entwicklungsumgebungen.

Kritische Reflexion und Qualitätskontrolle

KI-Modelle erzeugen plausible, aber nicht immer korrekte Aussagen. Die Teilnehmenden lernen, Ergebnisse zu validieren, Unsicherheiten zu kennzeichnen und Fehlinterpretationen zu vermeiden – ein unverzichtbarer Schritt, um das Vertrauen der Nutzerinnen und Nutzer zu erhalten.

Rechtssicherheit im Bibliothekskontext

Datenschutz- und Urheberrechtsfragen sind bei der Verarbeitung großer Textmengen besonders brisant. Durch die Module zu rechtlichen Grundlagen (DSGVO, AI Act, Urheber- und Leistungsschutzrecht) erhalten die Teilnehmenden ein praxisorientiertes Handwerkszeug, um KI-Projekte rechtskonform zu planen und zu betreiben.

Strategische Einordnung und Change-Management

KI-Einführungen erfordern mehr als eine technische Umsetzung; sie verändern Rollen, Prozesse und die Kultur einer Einrichtung. Das Modul „KI-Strategie/Change-Management" unterstützt die Teilnehmenden dabei,

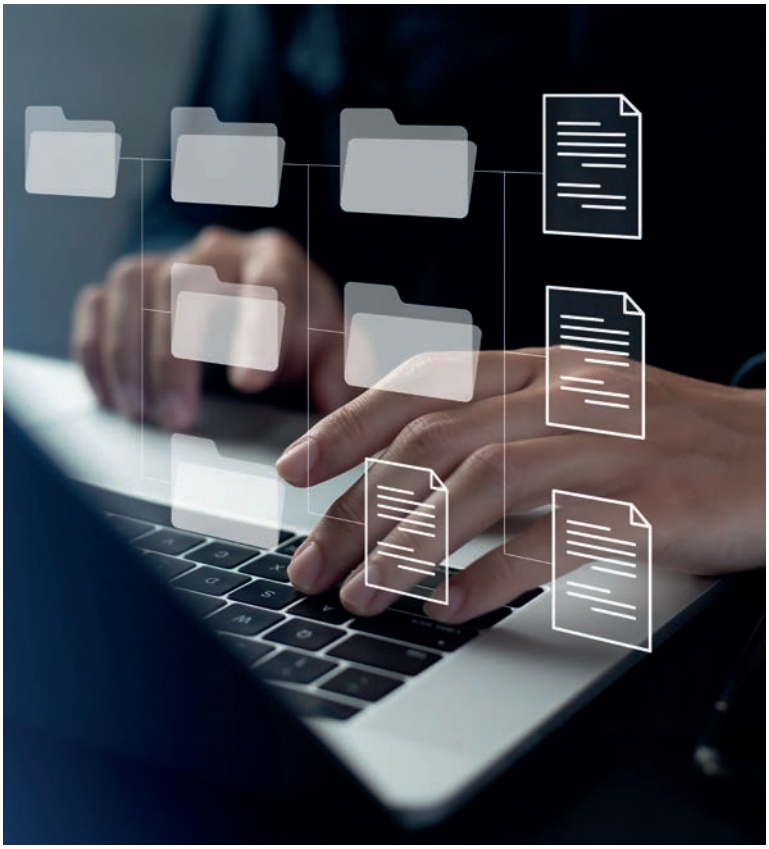

Bild: shutjane/123rf.com

Visionen zu formulieren, Stakeholder zu analysieren und geeignete Maßnahmen zur Akzeptanzförderung zu planen.

Ethische Orientierung

Die ethische Dimension von KI wird häufig unterschätzt. Das abschließende Modul, das das Wertequadrat nach Aristoteles anwendet, bietet einen strukturierten Rahmen, um Chancen und Risiken im Kontext von Bibliothekswerten (Zugang, Neutralität, Vertraulichkeit) abzuwägen.

3. Der Mehrwert des DGI-Angebots

Der Lehrgang bietet folgende Vorteile, die über ein rein technisches Training hinausgehen:

Interdisziplinäre Fachkompetenz: Die Referentinnen und Referenten stammen aus Bibliothekswissenschaft, Rechtswissenschaft, Informatik und Praxisprojekten (z. B. iRights.Law, GWDG, Deep Thoughts). Diese Bandbreite ermöglicht es, die einzelnen Module nicht isoliert, sondern im Zusammenspiel zu verstehen.

Hybrides Lernformat mit kleinem Gruppenkern: Durch die Kombination von Präsenz-Kick-off (KOBV-Verbundzentrale, Zuse-Institut Berlin) und Online-Sitzungen bleibt die Interaktion hoch, während die Teilnehmenden gleichzeitig flexibel arbeiten können. Die maximale Gruppengröße von rund 15 Personen garantiert intensiven Austausch und individuelles Feedback.

Modularer Aufbau und kontinuierliche Weiterentwicklung: Der Lehrgang ist bewusst modular gestaltet, sodass die Teilnehmenden schrittweise von Grundlagen zu spezialisierten Anwendungen (Chatbots, Agenten, Erschließung) voranschreiten. Die schnellen technischen Entwicklungen in diesem Bereich und das Feedback des ersten Durchlaufs hat bereits zu neuen Modulen über Changemanagement und „Programmieren für Laien mit KI" geführt – ein Zeichen für unsere Lernbereitschaft, das Angebot an aktuelle Bedürfnisse anzupassen.

Zertifikat mit Leistungsnachweis: Der Abschluss beinhaltet nicht nur eine Teilnahmebestätigung, sondern eine prüfungsbasierte Leistungsbewertung. Damit erhalten Bibliotheksfachkräfte einen Qualifikationsnachweis, der in Personalentwicklungs- und Förderverfahren genutzt werden kann.

Netzwerk- und Transferplattform: Die DGI versteht sich als Vermittler zwischen Wissenschaft und Praxis. Durch die Einbindung von Mitgliedern aus Bibliotheksverbünden, Hochschulen und Unternehmen entsteht ein nachhaltiges Netzwerk, das über den Lehrgang hinaus den Austausch von Best-Practice-Beispielen und Kooperationsmöglichkeiten fördert.

4. Erfahrungsberichte aus dem ersten Durchgang

Die Evaluation des ersten Lehrgangsjahres zeigte, dass fast 90 Prozent der Teilnehmenden die vermittelten Kompetenzen als unmittelbar anwendbar in ihrem Arbeitsumfeld bewerteten. Besonders positiv hervorgehoben wurden die praxisorientierten Übungen zu Prompt-Engineering und das Modul zu rechtlichen Rahmenbedingungen, das vielen bislang unbekannte Fallstricke aufzeigte. Die Teilnehmenden berichteten zudem, dass sie nach Abschluss eigenständig ein kleines Chatbot-Projekt für die Nutzerberatung ihrer Bibliothek initiierten und bereits erste Prototypen für die automatisierte Metadaten-Anreicherung entwickelten. Diese Rückmeldungen bestärken die Annahme, dass ein strukturiertes Zertifikatsprogramm nicht nur Wissen vermittelt, sondern konkrete Innovationsimpulse in den Einrichtungen setzt.

5. Ausblick: KI als integraler Bestandteil der Bibliotheksarbeit

Der Lehrgang ist kein Endpunkt, sondern ein Sprungbrett. Die rasante Weiterentwicklung von LLMs, multimodalen Modellen und agentenbasierten Systemen wird die Anforderungen an Bibliotheksfachkräfte weiter erhöhen. In den kommenden Jahren plant die DGI, das Curriculum um Themen wie „KI-gestützte Datenvisualisierung", „Verantwortungsvolle Nutzung von generativen Bildmodellen" und „Open-Source-KI-Infrastrukturen für Bibliotheken" zu erweitern. Ziel ist es, Bibliotheken nicht nur als Anwender, sondern als Mitgestalter der KI-Landschaft zu positionieren – etwa durch die Entwicklung eigener, datenschutzkonformer Modelle oder durch die Mitwirkung an nationalen Standards für den KI-Einsatz in Forschungseinrichtungen.

6. Fazit

Der KI-Zertifikatskurs richtet sich an Bibliotheksfachkräfte aller Erfahrungsstufen, die in Öffentlichen oder wissenschaftlichen Bibliotheken tätig sind und die aktiv die digitale Transformation ihrer Institution mitgestalten und neue Kompetenzen für die Zukunft erwerben möchten. Dafür verbindet der Lehrgang technisches Know-how, rechtliche Sicherheit, strategische Planung und ethische Reflexion in einem kohärenten Lernpfad. Durch die interdisziplinäre Expertise der Referentinnen und Referenten, das hybride Lernformat und die Möglichkeit zur Vernetzung erhalten die Teilnehmenden nicht nur Wissen, sondern ein handlungsfähiges Instrumentarium, um KI verantwortungsbewusst zu implementieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.

Dr. Margarita Reibel-Felten
Deutsche Gesellschaft für Information und Wissen e.V. (DGI)
Windmühlstraße 3
60329 Frankfurt am Main
reibel-felten@dgi-info.de